



## Carbomonoxy-Hämoglobin

<b>Material</b>	<u>EDTA-Blut</u> , 2,7 mL (Blutbildröhrchen)
<b>Referenzbereich</b>	< 2 %
<b>Methode</b>	<u>PHOT</u>
<b>Qualitätskontrolle</b>	<u>Zertifikat</u>
<b>Anforderungsschein</b>	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
<b>Auskünfte</b>	<u>Klinische Chemie und Toxikologie</u>
<b>Analysenkosten</b>	<u>EBM</u> , <u>GOÄ</u>

**Indikationen** Kohlenmonoxydvergiftung

**Pathophysiologie** Da CO eine 240-fach höhere Affinität zu den O<sub>2</sub>-Bindungsstellen am Hämoglobin als O<sub>2</sub> aufweist, hemmt es kompetitiv die O<sub>2</sub>-Bindung mit den Folgen einer Gewebhypoxie. Es kommt zur Linksverschiebung der O<sub>2</sub>-Bindungskurve wodurch die Abgabe des noch von Hämoglobin transportierten O<sub>2</sub> im Gewebe reduziert wird. Eine endogene CO-Vermehrung findet sich bei ausgeprägter Myolyse und Hämolyse (Neugeborenenikterus). Konzentrationen von 55 - 65 % führen zu Krämpfen und Atemlähmung, bei > 65 % akute Todesgefahr.

H.-P. Seelig